



**Niederschrift  
zur . Sitzung  
des Integrationsrates  
am 11.05.2011  
um 17:00 Uhr im Ratssaal**

**T a g e s o r d n u n g**

**I. Öffentlich**

- 1 Einwohnerfragestunde
- 2 Feststellung der Sitzungsniederschrift vom 17.02.2011
- 3 Genehmigung der Tagesordnung
- 4 Bericht über die Sprechstunden
- 5 Bericht aus den Arbeitskreisen
- 6 Kulturfest zur Rheinparkeröffnung
- 7 Mitteilungen und Anfragen
- 8 Verschiedenes
- 9 Einwohnerfragestunde

Anwesend sind:

Vorsitzende

Frau Sultan Seyrek

Die Mitglieder

Herr Karel Kruijt  
Frau Katarzyna Miedzielska  
Herr Savim Sahim  
Frau Irene Schwarz  
Herr Horst van Bindsbergen  
Herr Christian van der Linden  
Herr Christoph Kukulies  
Herr Manfred Mölder  
Herr Bernd Nellissen  
Frau Sabine Siebers  
Herr Udo Tepas

Von der Verwaltung

Herr Hans Sterbenk

Vom Eigenbetrieb KKK

Herr Michael Rozendaal

(ab 18.15 Uhr)

Die Mitglieder

Frau Seyran Dag

Schriftführerin

Frau Elisabeth Schnieders

Entschuldigt fehlen:

Die Mitglieder

Herr Robin Robijn

Frau Gabriele Hövelmann

Herr Rainer Elsmann

Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 17.00 Uhr und begrüßt die Anwesenden, insbesondere die Gäste der anderen religiösen Gemeinschaften.

## **I. Öffentlich**

### **1. Einwohnerfragestunde**

Mitglied Bernd Nellissen weist auf einen Artikel in der Presse hin, in dem über die tatsächliche und vermutete Anzahl von polnischen Bürgerinnen und Bürgern berichtet wird. Er ist der Auffassung, dass dies auch ein Thema für den Integrationsrat ist.

Die Verwaltung untersucht derzeit, wie hoch die tatsächliche Zahl der hier lebenden Polen. Die gemeldete Zahl beträgt 570, vermutet werden ca. 2.000 Polen. In einem Gespräch des Bürgermeisters mit einer Zeitarbeitsfirma in den Niederlanden wurde geschätzt, dass mindestens ca. 2000 Polen bei den niederländischen Zeitarbeitsfirmen beschäftigt sind und in Emmerich am Rhein wohnen. Durch die Verwaltung, erläutert Hans Sterbenk, wurden die in Emmerich am Rhein lebenden Polen bereits durch einen Artikel in polnischer Sprache in „Unser Emmerich“ gebeten, sich offiziell bei der Stadt anzumelden. Auch wurden einige Vermieter bereits durch die Verwaltung angeschrieben und auf die Anmeldepflicht der Mieter hingewiesen.

Die Zeitarbeitsfirmen mieten komplette Häuser an, um eigene Wohnungsangebote für die polnischen Beschäftigten zu haben. Diese Häuser sind teilweise überbelegt, wie die Mitglieder Bernd Nellissen und Katazyna Miedzielska berichten. Die sanitären Gegebenheiten sind in einigen Häusern nicht ausreichend vorhan-

den. Ferner stoßen die polnischen Mitbürger/innen bei der Wohnungssuche auf Schwierigkeiten. Vermieter sind auf Grund negativer Zeitungsberichte nicht bereit ihre Wohnungen an Polen zu vermieten. Auch scheitert oftmals durch das Fehlen eines Personalausweises eine Wohnungsvermietung. Mitglied Katazyna Miedzielska berichtet ferner, dass die Beschäftigten oft nur für kurze Zeit in den Niederlanden beschäftigt sind und eine hohe Fluktuation bei den Zeitarbeitsfirmen festzustellen ist.

Mitglied Christoph Kukulies sieht auf Grund der Tatsache, dass eine Anmeldung in der Kommune erst nach 3 Monaten nach Zuzug erfolgen muss, wenig Erfolg hinsichtlich der Anmeldung. Viele der Zeitarbeiter werden auch nur kurzfristig beschäftigt und es besteht eine hohe Fluktuation unter den Beschäftigten, beide Faktoren schränken die Anzahl der Anmeldungen ein.

Mangelnde Sprachkenntnisse erschweren den polnischen Bewohnern das Einleben in der Kommune. Durch eine Abfrage in den Schulen wird seitens der Verwaltung versucht der Bedarf an Sprachförderung festzustellen. Bei manchen Personen fehlt auch der Anreiz die deutsche Sprache zu erlernen, sie möchten nur in Deutschland wohnen und in den Niederlanden arbeiten.

## **2. Feststellung der Sitzungsniederschrift vom 17.02.2011**

Die Niederschrift wird ohne Änderungen genehmigt.

## **3. Genehmigung der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Fassung genehmigt.

## **4. Bericht über die Sprechstunden**

Mitglied Seyran Dag hatte während der Beratungssprechstunde keine Anfragen.

Außerhalb der Sprechstunden wurde sie in Scheidungsfällen um Unterstützung gebeten. Sie ist der Auffassung, dass ein direkter Anruf bei den Mitgliedern des Integrationsrats bei Fragen und Anliegen sinnvoller sei als die angebotenen Sprechstunden.

Mitglied Sevim Sahin konnte bei Trennung- und Scheidungsfällen helfen.

Persönlich wurde ebenfalls Mitglied Horst van Bindbergen in einem Rentenfall angesprochen. Für weitere Rentenfragen kann im Fachbereich Arbeit und Soziales der Mitarbeiter Kurt Kerst Tel. 75583 angesprochen werden.

Die Vorsitzende Sultan Seyrek ist der Auffassung, dass die Öffentlichkeit verstärkt über die Arbeit und das Angebot der Sprechstunden durch Mitglieder des Integrationsrats informiert werden sollte. Zum Teil erfolgt dies durch Informationshinweise in den einzelnen Vereinsheimen. Bei Rückfragen bei der ausländischen Bevölkerung wurde festgestellt, dass die ausländischen Bürgerinnen und Bürger kaum Kenntnisse über das neue Bildungs- und Teilhabepaket.

Bei der Hartz IV Beratung im Aldegundisheim kann die Mundpropaganda zum größeren Bekanntheitsgrad des Beratungsangebotes beitragen.

Um das Beratungsangebot bekannter zu machen, schlägt Mitglied Manfred Mölder vor, bei telefonischen Anrufen oder Gesprächen an den verschiedenen Stellen, die Nachfragenden auf die Sprechstunden in dem Besprechungsraum hinzuweisen und die Ratsuchenden dorthin zu bestellen um zu helfen.

## **5. Bericht aus den Arbeitskreisen**

### *Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit*

Für die Öffentlichkeitsgruppe berichtet Mitglied Seyran Dag, dass das Datum des Kulturfestes kaum bekannt war. In dem Arbeitskreis wurde bereits ein Fragenkatalog erstellt, da aber kein Zeitrahmen bekannt war, wurde auch noch nicht weiter geplant. Zur weiteren Planung des Kulturfestes sind die anwesenden Gäste in die Sitzung eingeladen worden.

Mitglied Bernd Nellissen fragt nach, ob der Brief an die Sportvereine geschrieben wurde. Diesen beabsichtigte Mitglied Gabriele Hövelmann bei einem Treffen des Stadtsportbundes zu übergeben. Es liegt noch keine Rückmeldung vor.

Die Vorsitzende Sultan Seyrek und Mitglied Bernd Nellissen nahmen an einer Sitzung der Kindergartenleiterinnen teil, um den Integrationsrat vorzustellen und um Unterstützung der Einrichtungen zu bitten.

*Arbeitskreis Bildung*

In einem Gespräch mit dem Fachbereich 4 Schule und Sport wurde bei einem Treffen nachgefragt, welche Bildungsangebote insbesondere im Bereich der Sprachförderung bereits bestehen. Hierzu muss erst eine Datenerhebung vorliegen, damit der Arbeitskreis Bildung weitere Schritte unternehmen kann.

**6. Kulturfest zur Rheinparkeröffnung**

Der Leiter des Kulturamtes berichtet, dass bisher noch keine konkreten Vorschläge für das Kulturfest vorliegen. Nach einem Aufruf durch das Mitglied Rainer Elsmann an die Mitglieder des Integrationsrates um Mitteilung zur Teilnahme liegt lediglich eine Anmeldung von Mitglied Irene Schwarz vor. Eine Mitfinanzierung erfolgt durch eine Bank als Sponsor aus Emmerich am Rhein. Es stehen ca. 3.000 € zur Verfügung.

Zur Vorbereitung wurde durch den Leiter des Kulturamtes Michael Rozendaal bereits folgendes für das Fest der Kulturen reserviert:

Bestellung einer Bühne, Größe 4 mal 6 Meter  
10 Marktstände  
1 Toilettenwagen

Die offizielle Eröffnung des Rheinparks wird um 16.00 Uhr sein, das Kulturfest kann dann um 16.15. Uhr beginnen. Zur weiteren Planung muss noch der Zeitrahmen festgelegt werden.

Kosten, die durch die kulinarischen Angebote entstehen, werden nicht erstattet. Der Erlös an den Ständen geht den Vereinen zu.

In der Sitzung melden die einzelnen Gruppen folgende Anzahl der Stände an und teilen ihre Angebote mit:

*Integrationsrat: 1 Stand;* an diesem Stand wird Frau Schwarz als Vertreterin anwesend sein, da auf den vorgeschlagenen Verkauf von Souvenirs verzichtet wird

*Liemers Niederrhein: 1 Stand*

*Jeziden: 2 Stände:* an diesem Stand wird Selbstgebackenes angeboten

*Moschee: 4 Stände* (traditionelle Küche, Osmanische Kultur)

*Studenten: 2 Stände* (traditionelle Küche, Handarbeiten, Musik)  
benötigen auch die Bühne für Musik

*Frau Kohlheim* organisiert Frauen- und Mädchengruppe: 2 Stände, traditionelle Küche u.a. original Fladenbrotherstellung, Verkauf von verschiedenen Textilien (wurde vorher mit Herr Rozendaal besprochen)

*Alivitin*: 3 STände (Kulinarisches, türkische Tee, Kaffee, Kunst und Musik)

*Frau Kleen* leitet einen Integrationskurs bei der VHS und nimmt mit diesem Kurs an dem Fest teil. Reservierung 1 Stand

Die in der Stadt lebenden Italiener und Griechen werden direkt von der Vorsitzenden angesprochen und zur Teilnahme am Fest eingeladen.

Die Kinderbetreuung erfolgt durch den Aldegundis-Kindergarten. Kommerzielle Anbieter werden nicht an dem Kulturfest teilnehmen.

Für die Musik wird durch die Firma Studio 82 die notwendige Technik und einen DJ zur Verfügung stellen. Dieser kann z. B. in Pausen auf dem Kulturfest landesübliche Musik auflegen.

Damit das Kulturfest gut vorbereitet werden kann, ist dringend eine kurzfristige weitere Planung notwendig. Zur weiteren Besprechung wird mit dem Leiter KKK, Herrn Rozendaal und mit allen Beteiligten (ein Vertreter je beteiligte Gruppe) ein weiteres Vorgespräch am 14.06. 2011 um 16.00 Uhr bis 17.30 Uhr im Rathaus stattfinden.

## **7. Mitteilungen und Anfragen**

Die Gleichstellungsbeauftragte Elisabeth Schnieders berichtet, dass das Mitglied des Runden Tisches für ein gewaltfreies Zuhause Rechtsanwältin Silke Turk in den Beratungen feststellt, dass im Falle von Trennung und Scheidung die Klienten kaum Vorstellungen über das deutsche Rechtssystem haben. Sie verweist in einigen Fällen auch an die Beratungssprechstunden des Integrationsrates. Die Rechtsanwältin Silke Turk würde gerne die Mitglieder persönlich über die Arbeit informieren und ggf. Unterstützungen in rechtlicher Hinsicht in Abstimmung mit dem Integrationsrat erarbeiten.

Von den Gästen stellt sich Leila Röttger vor. Sie ist ausgebildete Kinderbetreuerin. In Emmerich am Rhein betreut sie ehrenamtlich ausländische Studenten, vornehmlich aus Bangladesch. Sie sucht für die ausländischen Studenten einen Sprachkurs, in dem sie mehr Deutsch lernen. Mitglied Christoph Kukulies regt an, z. B. im Haus der Familie entsprechende Angebote vorzuhalten. Als Fachkraft für Sprachkurse wurde Maria Kania, Tel. 5370275 genannt.

Fachbereichsleiter Hans Sterbenk berichtet, dass kaum Anträge zum Bildungs- und Teilhabepaket vorliegen. Weiterhin regt er an, einen Grundkurs SGB II für die Mitglieder des Integrationsrats anzubieten.

Die religiöse Gruppe der Alleviten eröffneten im März eine Begegnungsstätte im alten Feuerwehrhaus. Die Eröffnung war über alle Erwartungen mit ca. 300 Gästen sehr gut besucht. Insbesondere aus den Niederlanden kamen viele Gäste. Es herrschte eine angenehme Atmosphäre und dieses Angebot wurde von der Bevölkerung akzeptiert. Mitglied Bernd Nellissen lobte die Eröffnungsfeier als eine sehr gelungene Veranstaltung, die beispielhaft für das Kulturfest ist.

Die Vorsitzende beabsichtigt nach einem Vorschlag von Mitglied Selda Kohlheim in Kooperation mit dem Kulturamt im PAN eine Filmvorführung anzubieten. Der Film „5 Minarette in New York“ soll gezeigt werden. Dieser Film erläutert das Leben der Muslime in der Stadt und soll als auch als Information und zur Zusammenführung der Kulturen für die hiesige Bevölkerung gezeigt werden. Wenn dieses Angebot angenommen wird, soll die Filmvorführung zu einer festen Einrichtung werden.

Am 01. März waren die Gäste aus Neuss zu einem Erfahrungsaustausch mit den Mitgliedern des Integrationsrates und der Verwaltung im Rathaus. Leider nahmen nur wenige Mitglieder des Integrationsrates an dem Treffen teil. In Neuss sind die Wohlfahrtsverbände als beratende Mitglieder an den Sitzungen teilnehmen. Als ein Ergebnis des Treffens schlägt die Vorsitzende u. a. die Kontaktaufnahme zu allen in der Stadt befindlichen Wohlfahrtsverbänden vor. In der Diskussion wurde vorgeschlagen, die Verbände zu relevanten Themen als Gäste einzuladen. Ein Vorschlag war, bei 1 bis 2 Sitzungen im Jahr nach den Regularien die Wohlfahrtsverbände ab 18.00 Uhr in die jeweilige Sitzung des Integrationsrates einzuladen. Eine weitere Alternative wäre, an einem Runden Tisch mit allen Verbänden ins Gespräch zu kommen. Fachbereichsleiter Hans Sterbenk berichtet, dass sich im Sozialausschuss die unterschiedlichen Institutionen vorstellen und schlägt dies auch für den Integrationsrat vor.

Am Gemeindefest am 30.03. im Gymnasium wurde der Integrationsrat durch die Vorsitzende vertreten. Auch diese Veranstaltung war ein Beispiel für eine gute Vorstellung und Zusammenarbeit aller kulturellen Vertretungen in der Stadt.

## **8. Verschiedenes**

Frau Leila Röttger hat bisher keine Anerkennung ihrer im Ausland erworbenen Ausbildung erhalten und fragt nach einer entsprechenden Möglichkeit. Mitglied Katazyna Miedzielska berichtet, dass mit den übersetzten Zeugnissen im Bürgerbüro ein Antrag auf Anerkennung der Ausbildung gestellt werden muss. Von der Verwaltung kann die Gleichstellungsbeauftragte um Unterstützung angefragt werden.

Mitglied Katazyna Miedzielska bedauert, dass die Kinder mit Migrationshintergrund bei den Sprachstandsfeststellungen in einer niedrigeren Stufe eingeteilt werden und daher geringere Lern- und Aufstiegschancen in der Schule haben.

**9. Einwohnerfragestunde**

Es werden keine weiteren Fragen gestellt.

Die Vorsitzende schließt die Sitzung um 19.05 Uhr die Sitzung und dankt allen Mitgliedern und Gästen.

Die Vorsitzende

Die Schriftführerin

46446 Emmerich am Rhein, den 7. Juni 2011

Vorsitzender

Elisabeth Schnieders  
Schriftführer/in